

Wohnen im Kulturpalast

Chemnitz. Erholung und Unterhaltung suchten und fanden Führungsstab und Bergarbeiter im ersten Kulturpalast der DDR. Jetzt entstehen im Denkmal Wohnungen, ergänzt um einen Neubau für alte und pflegebedürftige Menschen.

Anspruchsvolle Konzerte renommierter Orchester, Varieté, Theateraufführungen bekannter Ensembles und nicht zuletzt politische Inszenierungen – den Kulturpalast der Bergarbeiter ließ die Sowjetische Aktiengesellschaft Wismut 1950 für die Kumpel bauen, die das Uran für das Atomprogramm der Sowjetunion förderten. Am Nordufer des Pelzmühlenteichs im Stadtteil Rabenstein gab es einen Theatersaal mit 950 Plätzen, mit dem Rosettensaal Platz zum Tanzen, eine Bar, Bibliothek, ein Billard- und ein Kinderspielzimmer. Neben dem enormen, im stalinistischen Klassizismus errichteten Gebäude entstanden auf dem 7.000 m² großen Grundstück das Haus für Körperkultur (HfK) mit Schwimm- und Sporthalle sowie eine umfangreiche Parkanlage mit Wasserspielen und Pavillons.

1967 wurde das Haus für das Fernsehen entkernt, umgebaut und umfunktionierte: Fernsehstudio, Kulissenwerkstatt, Requisitenräume und Kostümfundus waren die neuen Nutzungen. Im Jahr 2000 stellte der MDR den Sendebetrieb hier ein und verkaufte das Gelände. Spätere Pläne zur Umgestaltung in eine Seniorenresidenz scheiterten ebenso wie ein beantragter Abriss des Gesamtkomplexes.

Jetzige Eigentümerin der Gebäude ist die Leipziger GRK-Gruppe, die 1991 vom Immo-

bilienunternehmer Steffen Göpel gegründet wurde. Dieser lässt Medienberichten zufolge sein Amt als Honorarkonsul von Belarus ruhen angesichts der Beteiligung des osteuropäischen Binnenlands an der russischen Invasion in der Ukraine.

Göpel errichtet im Ensemble 64 Wohnungen mit zusammen 5.624 m² Nutzfläche, von Einzimmerwohnungen mit 32 m² bis hin zu Galeriewohnungen bis zu 161 m² Größe. Das Projektvolumen beläuft sich auf 27,5 Mio. Euro – Fördermittel vom Bund und Land inklusive. Damit der Erwerber einer Wohnung im Denkmal steuerliche Vergünstigungen in Anspruch nehmen kann, muss der Verkauf erfolgen, bevor die Sanierung beginnt. Derzeit laufen Entkernungs- und Roharbeiten. Doch der Aufbau kann starten. Die GRK-Gruppe hat alle Wohnungen zu Preisen zwischen 4.500 Euro und 5.000 Euro/m² verkauft.

Zeitgleich entstehen am Kulturpalast drei Neubauten. Einziehen sollen in die drei

parallel angeordneten Gebäude mit jeweils drei Etagen Senioren und pflegebedürftige Menschen. Eine Tagespflege wird angegliedert. 72 Wohnungen mit rund 4.400 m² Nutzfläche hat das Leipziger Architekturbüro Homuth + Trappe konzipiert. Als Betreiber für die Anlage hat die GRK-Gruppe das Leipziger Unternehmen Advita Pflegedienst gewonnen.

Der Bedarf an altersgerechtem Wohnen in Chemnitz und der Region sei sehr hoch, heißt es beim Leipziger Bauherrn. Chemnitz zähle mit einem Durchschnittsalter von fast 50 Jahren zu den deutschen Großstädten mit dem höchsten Durchschnittsalter. 2024 sollen sowohl die Neubauten für alte Menschen als auch die Wohnungen im Denkmal fertig sein.

Gerda Gericke

Statt Unterhaltung für die Kumpel im Uranbergbau entstehen im Kulturpalast Wohnungen.

Quelle: GRK-Gruppe

